

Quellenkritische Studien zu den bayerischen Besitzlisten des 8. Jahrhunderts

Von

Heinrich Wanderwitz

Inhalt: I. Einleitung, S. 27. – II. Gliederung und Vorlagen von Notitia Arnonis und Breves Notitiae, S. 29. – III. Darstellung von Besitzverhältnissen in der Notitia Arnonis und den Breves Notitiae, S. 41. – IV. Zweck und Abfassungszeit der Notitia Arnonis, S. 44. – V. Zweck und Abfassungszeit der Breves Notitiae, S. 55. – VI. Besitzverzeichnisse aus Passau, Niederaltaich und Benediktbeuern, S. 59. – VII. Die innere Entwicklung Bayerns im 8. Jahrhundert und der Machtwechsel von 788, S. 68.

I. Einleitung

Über die Frage nach der Herrschaftsstruktur des bayerischen Stammeshertogtums in der zweiten Hälfte des 8. Jahrhunderts ist es zu einer heftigen Kontroverse gekommen¹. Das Kernproblem der Auseinandersetzung bil-

¹) Ausgangspunkt der Kontroverse war der Aufsatz von Friedrich Prinz, Herzog und Adel im agilolfingischen Bayern. Herzogsgut und Konsensschenkungen vor 788, Zs. für bayerische LG 25 (1962) S. 283–311. In dieser Studie kommt Prinz zu dem Ergebnis, daß Bayern in den Jahren und Jahrzehnten vor der Eingliederung in das karolingische Reich 788 herrschaftlich zweigeteilt war: Im Westen des Herzogtums dominierte der karolingerfreundliche bayerische Adel, während das eigentliche Herzogsland der Osten Bayerns bildete. Mit gewichtigen Argumenten wandte sich Andreas Kraus, Zweiteilung des Herzogtums der Agilolfinger? Die Probe aufs Exempel, Blätter für deutsche LG 112 (1976) S. 19–29, gegen diese Theorie. Dazu die Erwiderung von Friedrich Prinz, ebenda 113 (1977) S. 19–23, und die Stellungnahme von Andreas Kraus im selben Band S. 33–43. Friedrich Prinz, Bayerns agilolfingische Kloster- und Adelsgeschichte und die Gründung Kremsmünsters, in: Die Anfänge des Klosters Kremsmünster. Symposium 15.–18. Mai 1977 (Ergänzungsband zu den Mitteilungen des oberösterreichischen Landesarchivs 2, 1978) S. 25–50, faßt nochmals alle Argumente für die „Zweiteilung“ zusammen. Auch in anderen Vorträgen des Symposiums in Kremsmünster finden sich mehr oder weniger deutliche Stellungnahmen zur Diskussion um die „Zweiteilung“: Wilhelm Störmer, Adelige Träger von Rodung, Siedlung und Herrschaft im Raum zwischen Salzach-Inn und Enns während des 8. und frühen 9. Jahrhunderts, in: ebenda, S. 145–167, hier besonders S. 156; Peter Classen, Bayern und die politischen Mächte im Zeitalter Karls des Großen und Tassilos III., in: ebenda, S. 169–187, hier S. 179. Kurt Reindel, Grundlegung: